

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 65.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertöln) 1 M. 60 Pf., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pf.

Donnerstag den 1. Juni.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf.

1876.

## Am t l i c h e s.

### Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1875/76 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufnahmebedingungen s. St. Anz. Nr. 125.

Stuttgart, den 22. Mai 1876.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.  
Für den Vorstand:  
Schittenhelm.

## N a g o l d.

### Veröffentlichung des Kassencurses der Zwanzigfrankenstücke (Napoleonsd'or).

Um den Klagen über Schädigungen zu begegnen, welche einzelnen Personen daraus erwachsen, daß fremde Goldmünzen, insbesondere 20 Frankenstücke (Napoleonsd'or) im Verkehr zu einem erheblich höheren als demjenigen Kurswerth in Zahlung gegeben werden, zu welchem diese Goldmünzen bei den Staatskassen des Landes in Zahlung angenommen werden, hat das k. Finanzministerium die Veröffentlichung des Kassencurses der 20 Frankenstücke durch den Staats-Anzeiger in achtägigen Zwischenräumen, nemlich je am 1. 8. 15. und 23. jeden Monats angeordnet.

Diese Bekanntmachung wird regelmäßig auch in dem Bezirksamtsblatt Aufnahme finden. Zugleich erhalten die Ortsbehörden unter Hinweisung auf den Erlaß k. Ministeriums des Innern vom 15. d. M., Minist. Amtsblatt Nr. 13, die Weisung, dafür Sorge zu tragen, daß zu Zeiten, wo Messen oder Märkte abgehalten werden, in den Restaurationen, Markthallen, Fruchtschranken und auf den Plätzen, wo Viehmärkte stattfinden, durch öffentliche obrigkeitlich beurkundete Anschläge der jeweilige Kassencurs auf Grund der neuesten Bekanntmachung der Staatskostenverwaltung zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Den 31. Mai 1876.

K. Oberamt.  
Güntner.

## Tages-Ordnung

für die

### XXVIII. Wander-Versammlung württb. Landwirthe in Calw am 6. und 7. Juni 1876.

5. Juni.

Am Vorabend Zusammenkunft im Biergarten von Michael, dem Bahnhof gegenüber.

6. Juni.

Ein Extrazug wird Dienstag den 6. Juni, Morgens 7 Uhr 53, von Juffenhäuser nach Ankunft der Züge aus Stuttgart (Neckarthal und Remsthal) und aus Heilbronn — abgehen und um 9 Uhr 12 in Calw eintreffen.

I. Von Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Verhandlungen der Tagesfragen in der Turnhalle:

- 1) Rechnungsablegung über die vorjährige Versammlung: Gutspächter Dekonomierath Spieß.
- 2) Reorganisation des landwirthschaftlichen Vereinswesens: Antragsteller: landw. Verein Calw, Berichterstatter Schultheiß Ziegler von Gedingen.
- 3) Errichtung eines ständigen Bureaus für die Wanderversammlungen: Antragsteller: Bezirksverein Heidenheim, Berichterstatter Gutspächter Gräseln vom Seegartenhof.
- 4) Künstlicher Futterbau: Antragst. Königl. Centralstelle und Verein Calw, Berichterst. Dekonom Horlacher in Calw.
- 5) Landwirth. Mittelschulen: Antragst.: Verein Horb, Berichterst. Gutspächter Fecht in Böfingen.
- 6) Verbesserung der Landviehschläge. Antragst.: Verein Sulz, Berichterst. Rentamtmann Zettinger in Dotternhausen.

- 7) Markungsvereinigung: Antragst.: Vereine Niedlingen und Nagold. Berichterst. Stadtschultheiß Richter von Altenstaig.
- 8) Anstellung von Landwirthschafts- und Wanderlehrern; Antragst.: Filder-Verein, Berichterst. Direktor von Rau.
- 9) Butterbereitung; Antragst.: Königl. Centralstelle, Berichterst. E. Bräuninger, Domänenpächter in Dechingen.
- 10) Studienordnungen; Antragst.: Verein Horb, Berichterst. Professor Zipperlen in Hohenheim.
- 11) Nadelkreistricen; Antragst.: Verein Ellwangen, Berichterst. Forstmeister Neuß in Wildberg.
- 12) Bestimmung des Orts der XXIX. Versammlung nebst Wahl der Vorstände.

II. Nach dem Mittag Essen im Waldhorn um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Ausflug nach Hirschau. 8 Uhr Bankett im Badhoigarten.

7 Juni.

I. Morgens 8 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen in der Turnhalle. Hierauf:

II. Abfahrt mittelst Extrazugs nach Neuenbürg, Rodenbach und Wildbad. Unterwegs Besichtigung der Sensenfabrik, Holzschneiderei und Wiesenwässerungen.

Wegen Wohnungen hat man sich zu wenden an Herrn Wilhelm Wagner, Dekonom in Calw.

## Die Vorstände:

Hans C. Febr. v. D. Dekonomie Rath Schöffler auf Waghendorf. in Kirchberg.

## N a g o l d.

### Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Tages-Ordnung werden die H. Mitglieder, sowie andere Freunde der Landwirtschaft hiemit zu zahlreicher Theilnahme an dieser Versammlung veranlaßt, und zu gemeinsamer Abfahrt nach Calw am Dienstag den 6. Juni, Morgens 6 Uhr 59 Min., eingeladen.

Den 29. Mai 1876.

Vereins-Vorstand:  
Güntner.

## Tages-Neuigkeiten.

Calw, 28. Mai. Im Jahre 1817 wanderte ein Weber Schönheinz von Althengstett mit seiner Familie nach Kaukasien aus, wohin damals so viele unserer Landsleute ihre Blicke richteten. Es scheint aber, daß die Familie ihr Reiseziel nicht erreichte; in den dreißiger Jahren tauchte ein Theil derselben in Warschau auf, von den übrigen Angehörigen fehlten jegliche Nachrichten. Vor einigen Wochen nun machte ein angesehenener ungarischer Advokat dem deutschen Konsulat in Pest die Anzeige, daß in dieser Stadt eine Witwe Melchior mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens gestorben sei; ein Erbschleicher habe sie zwar dazu bewogen, ihn zum Universalerben einzusetzen, das Testament sei aber ohne Schwierigkeit anzufechten. Die Erblasserin war eine geborene Schönheinz aus Althengstett in Württemberg. Die vom k. Justizministerium angeordneten Nachforschungen ergaben, daß die Erblasserin eine Tochter des genannten Schönheinz aus Althengstett ist. Es ist begreiflich, daß ihre vielen beinahe durchgehends sehr unbemittelten Seitenverwandten durch diese Nachricht in große Aufregung versetzt sind und unverweilt einen Erbschaftsprozess eingeleitet haben, dessen Ausgang mit um so größerer Spannung entgegesehen wird, als die Erbmasse nach neuesten Nachrichten auf etwa 500,000 Mark berechnet sein soll.

Stuttgart, 27. Mai. Die friedlichen Lüfte, von denen wir gegen Ende der verflossenen Woche sprachen, haben sich plötzlich in einen ziemlich heftig wehenden kriegerischen Wind verwandelt. Aus Serbien und Montenegro sind verschiedene alarmirende Nachrichten eingelaufen. Man geberdet sich in Belgrad nach einer Wiener Korrespondenz der „K. Ztg.“ gerade so, als ob man im Begriff stände, etwas ganz Außerordentliches zu unternehmen, um Europa auf recht eindringliche Weise an den ungestillten Großmachtshunger Serbiens zu erinnern. Aus Montenegro kommt die Nachricht von dem Ausbruche einer „Revolution“ Fürst Nikita sei in Cetinje „erschossen“ worden! Das letztere



Gerücht ist jedenfalls unwahr; daß es aber in Montenegro kriegerisch auszieht, wird auch von anderer Seite bestätigt. Während es bis jetzt die Ansammlung türkischer Truppen an seiner albanesischen Grenze ruhig hinnahm, trage es jetzt eine gewaltige Besorgnis zur Schau und treffe Anstalten zu seiner „Verteidigung“. Serbien andererseits hat schon sein Moratorium und sein „Nationalanleben“ bewiesen, daß es dem „heiligen“ Kriege zusteuere. Und das Alles, während die Pforte ihrem Kommandirenden in der Herzegowina die strikte Ordre erteilt hat, Angesichts des pazifizirenden Einschreitens der Mächte sich jeder kriegerischen Aktion zu enthalten! (N. T.)

Stuttgart, 29. Mai. (Landesproduktendörse.) In Folge des israelitischen Festtages war die heutige Börse weniger zahlreich besucht und auch das Geschäft blieb ziemlich beschränkt. Nächste Woche ist wegen der Pfingstfeiertage keine Börse. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. 60—65 S. dto. bayer. 12 M. 70 bis 13 M. 40 S. dto. amerikan. 12 M. 50 S. Aernnen 13 M. 50 bis 70 S. Roggen, russ. 9 M. 10 S. Haber 10 M. bis 10 M. 20 S. Mehlpreise pr. 100 Kg. inkl. Sac. Mehl Nr. 1: 39—40 M. Nr. 2: 33—35 M. Nr. 3: 27 bis 28 M. 50 S. Nr. 4: 24 M. bis 25 M. 50 S.

Oberndorf, 28. Mai. Am 26. d. brach in Nischthalben um 4 Uhr Morgens Feuer in einem Hause aus, das in wenigen Stunden vollständig abbrannte. Als Nachmittags die Untersuchungskommission ihr Geschäft beginnen wollte, schlugen die Flammen in einem gegenüberstehenden Gebäude zum Dache heraus und in wenigen Augenblicken standen in Folge des heftigen Windes 4 weitere, sämtlich mit Strohdächern versehene Häuser in Flammen. Alle 5 Gebäude liegen in Trümmer. 7 Familien sind obdachlos und konnten kaum das Nötigste retten. Sämtliche sind jedoch versichert. Ueber die Entstehung des ersten Brandes ist nichts bekannt. Bei dem zweiten vermutet man Flugfeuer. Dem einen der Abgebrannten ist schon vor 5 Jahren an derselben Stelle ein Haus mit Mobiliar verbrannt. (S. M.)

Opfer des Aberglaubens. Ein Wirth in Künzelsau hatte ein  $\frac{1}{2}$  Jahr altes Kind, das an einem Nabelbruche litt. Der hierüber sehr bekümmerten Mutter wurde gerathen, das Kind am Himmelfahrtstische dreimal am Kocher „unbeschnitten“ zu waschen, d. h. so, daß sie auf dem Hin- und Herweg von Niemand angeredet werde. Da dies bei Tag nicht möglich war, so gieng sie Nachts 10 $\frac{1}{2}$  Uhr nochmals mit dem Kinde an den Fluß, theilte ihr Weggehen aber nur der Wirth mit. Als der Wirth zu Bett gehen wollte, fand er weder Mutter noch Kind im Schlafzimmer und erfuhr auf Befragen von der Wirthin den nächtlichen Gang der Frau. Ueber das lange Ausbleiben der lezieren beunruhigt, eilte er mit einem Nachbar dem Fluß zu. Die am Ufer noch brennende Laterne zeigte ihnen bald die Stelle, wo sie nachzusehen hatten. Sie fanden hier Kleidungsstücke des Kindes, aber weder dieses noch die Mutter. Bei längerem Suchen zog man die Leiche der lezieren aus den Wellen, die des Kindes fand man erst am anderen Tage. Wahrscheinlich entglitt beim Waschen das Kind der Mutter und fiel in den Fluß und beim Rettungsversuch wird auch leztere von den Wellen verschlungen worden sein. Weiteres über den Fall, der ein trauriges Kapitel in der Geschichte des menschlichen Wahns und religiösen Irrglaubens darstellt, wird wohl nicht zu ermitteln sein. Lezten Samstag wurden unter großer Theilnahme Mutter und Kind zur Erde bestattet. (N. T.)

In Wellendingen, Amis Bonndorf, (Baden) brach am 26. d. M. in einem ganz aus Holz gebauten Wohnhause Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit das Gebäude in Asche legte. Von den Bewohnern gelang es fünf sich durch das Fenster zu retten, während zwei Kinder des Hauseigentümers ihren Tod in den Flammen fanden.

München, 26. Mai. Die 5 früheren liberalen Abgeordneten für den Wahlkreis München I sind heute mit 246 von 247 Stimmen wieder gewählt worden; die 35 ultramontanen Wahlmänner waren zur Abstimmung nicht erschienen.

Vor einigen Tagen bereits schrieb ein Berliner Berichterstatter an die „Allg. Ztg.“: „Die Meinung, daß Fürst Bismarck die ihm von der preussischen Landes-Vertretung erteilte Ermächtigung bezüglich der Abtretung der preussischen Eisenbahnen an das Reich vorläufig ad acta legen werde, ist sicherlich eine irrige. Die Angelegenheit dürfte zunächst in Verhandlungen mit den übrigen Landes-Regierungen erörtert werden, ehe der Reichs-Kanzler einen bezüglichen Antrag an den Bundesrath richtet; und da ist allerdings voranzusehen, daß es nicht wohl möglich sein wird, den Reichstag bereits in der Herbst-Session mit Vorschlägen wegen Erwerbung der preussischen Staats-Bahnen zu befassen.“ Einstweilen scheint der Reichskanzler damit zu begnügen, daß er sich hervorragende und einflußreiche Eisenbahn-Capacitäten aus den übrigen Bundes-Staaten einzeln vornimmt und für sein Leib-Projekt zu erwärmen sucht. Er hat zunächst den bayerischen Abgeordneten v. Schlör, der so eben für die Kammer der Abgeordneten in München ein durch Sachkenntniß, Gründlichkeit und Durchsichtigkeit ausgezeichnetes Referat über die Eisenbahn-Frage, speckell das Tarif-Wesen, erstattet hat, zu sich berufen. In München hält man es auch für wahrscheinlich, daß dem vor-maligen bayerischen Handels-Minister eine höhere Stelle im Eisenbahn-Wesen in Berlin zugebacht ist, und in der That sprechen

einige Umstände dafür, daß diese Vermuthung vielleicht nicht unbegründet ist.

Dieser Tage veranstaltete die Fachschule der Berliner Friseur-Junung ein Preisfrisieren. Den ersten Preis gewann ein junger Mann, der durch seine Kunst das Gesicht einer älteren Dame mindestens um 10 Jahre verjüngt hatte. Nach diesem Wettkampfe traten fünf Meister der Kunst in die Schranken und boten ein äußerst interessantes Schauspiel. Hier wurde die Zeit in Betracht gezogen. Herr Schulz hatte es sich zur Aufgabe gestellt, schnell und mit nichts als Kamm und Haarnadeln sein Werk zu vollenden; er leistete Erstaunliches. Vocke reichte sich an Vocke, kunstvoll, grazios — 9 Minuten nur und die Frisur war vollendet! Herr Eller brauchte 10 Minuten, um ein gar liebliches Gesichtchen mit passender, leicht gekräuselter Haarfrisur und mit Vergißweinnicht reizend zu schmücken; nach 16 Minuten hatten auch Herr Levin und A. Knöfler ihre brillanten Arbeiten vollendet. Zu gleicher Zeit hatte der Theaterfriseur Ollenschläger aus Schwerin am anderen Ende des Saales auf einem Podium seine erstaunliche Kunst der Gesichtsmalerei gezeigt; er verwandelte einen sechszehnjährigen Jüngling in einen siebzigjährigen Greis. Das Turnier schloß mit einem Festmahl.

Erier, 30. Mai. Bischof Eberhard ist heute früh 5 Uhr an einem Schlaganfall gestorben.

Madrid, 28. Mai. Der Minister Präsident Canovas del Castillo erklärte gegenüber den Delegirten der spanischen Staats-Gläubiger, die Lage der Staatsfinanzen nöthige die Regierung, von ihnen Opfer zu verlangen; doch stellte er Reformen in Aussicht, durch welche diese Opfer ohne Beeinträchtigung des Staats-Schatzes vermindert würden.

Brüssel, 29. Mai. König Leopold hat sich diesen Morgen in Opende nach England eingeschifft. Es heißt, seine Reise hänge mit schwebenden europäischen Verwickelungen zusammen.

Salonichi, 29. Mai. In dem Verfahren gegen die Theilnehmer an der Ermordung der beiden Konsuln sind gestern weitere 11 Verurtheilungen erfolgt, zwei wurden zum Tode, neun zu mehrjähriger Strafarbeit verurtheilt. Das Verfahren gegen die Anstifter der Emende hat begonnen.

Der Sultan ist zwischen zwei Feuer gerathen. Der Aufstand in den Provinzen bedroht die Erhaltung des Staates, die Erhebung der Sostas in seiner Residenz Constantinopel bedroht seine Regierung und seine eigene Person. Wer sind diese Sostas, die ihn zum Wechsel seiner Minister und seiner Politik gedrängt haben und von denen jetzt so viel die Rede ist? Diese Sostas sind die Höflinge der mohamedanischen Hochschule in Constantinopel, nicht nur Jünglinge etwa, wie unsere Studenten, sondern auch Männer reifen Alters. Sie sind sehr zahlreich und aus ihnen gehen die Ulemas, die Geistlichen und Lehrer, die Rechtsgelehrten und Richter hervor. Sie vertreten den letzten Rest des türkischen Nationalstolzes und geben den nicht nur das schlechte Regierungssystem und dessen Träger, sondern auch, wenn nöthig, den Sultan selber zu stürzen und eine Art Verfassung und namentlich einen bessern Finanzhaushalt herzustellen.

Die Griechen in Constantinopel küsterten sich zu, Bismarck habe in der Berliner Kanzler-Conferenz verlangt, die Moschee in Salonichi, in welcher die beiden Consuln ermordet wurden, müsse dem Erdboden gleich gemacht und der türkische Gouverneur auf dem Plage gehängt werden. Die Franzosen haben für ihren ermordeten Consul 600,000 Francs verlangt, Bismarck für den deutschen Consul nur 300,000 Fr., weil der Ermordete keine Familie hat.

Nach einem Bericht der „A. A. Ztg.“ aus Adrianopel hätten Bulgaren in der Umgegend von Sophia Kinder türkischer Eltern weggeraubt, um dadurch die lezteren zum Mitgehen zu bewegen, welche natürlich am Herausgabe der Kinder baten; vor ihren Augen sollen die Kinder aufgespießt und im Feuer geröstet worden sein. Der gegenseitige Haß ist unbeschreiblich und mag manche nicht von allen gebilligte That mit sich bringen. Ein Eskerfesse hatte in der Umgegend von Esli-Saghra einen bulgarischen Priester verhaftet, unterwegs wurde ihm die Transportirung säklich; um sich dieser Last zu entledigen, spaltete er dem armen, vielleicht am Aufstande völlig unbetheiligten Geistlichen den Kopf in zwei Hälften. Wo überhaupt türkische Truppen und besonders Baschi-Bosuks in ein Dorf einfallen, wird alles ohne Schonung niedergemacht, ob wehrlos oder nicht, und selbst die Kinder und die Frauen werden nicht geschont, nur was von den lezteren für Haremzwecke geeignet erscheint, wird weggeführt. Es ist unglücklich, daß in Europa im 19. Jahrhundert noch solche Dinge vorkommen können. Es scheint die „geheime Nationalregierung“ so gut organisiert zu sein, wie seinerzeit die polnische; nichtsdestoweniger soll es den Türken gelungen sein, zwei Mitglieder derselben, Ivan Panoff und Balco Ratkeff, abzufangen; dieselben wurden nach Adrianopel gebracht und gehängt. Der bisherige Kommandant in Albanien, Cheskiet Pascha, ist zur bulgarischen Armee abberufen worden.

Konstantinopel, 30. Mai. Antlich wird gemeldet: Auf einstimmigen Wunsch der Bevölkerung ist Sultan Abdul Aziz



enthron und der präsumtive Thronfolger Murad zum Sultan proklamiert. Die Vorkämpfer haben sich unverzüglich zu einer Beratung versammelt.

### Allerlei.

— Zuckerwasser als Augenheilmittel. Wer mit Häuserbau zu thun hat, oder an Arbeitsplätzen vorüberkömmt, auf welchen Neubauten im Entstehen begriffen sind, der möge zusehen, daß ihm nicht durch Zufall oder Unvorsichtigkeit Kalktheilchen in das Auge gelangen, denn Kalk ist dem Auge besonders gefährlich. Ist dieß indeß gleichwohl geschehen, so hebt — nach den Mittheilungen des böhmischen Architekten-Vereins — das Waschen des betroffenen Auges mit kaltem Wasser, in welchem viel Zucker aufgelöst worden ist, die ägende Wirkung des Kalkes auf, weil dieser sofort mit dem Zucker eine Verbindung eingeht, welche das Auge nicht angreift.

— Anwendung von Weingeist gegen leichte Verbrennungen. Dieses Mittel hat schon Sydenham empfohlen, Levisseur wendet dasselbe neuerdings vorzugsweise bei Kindern an, wo es in erster Linie darauf ankommt, den Schmerz zu mildern. Es soll das sicherste und schnellst wirkende, schmerzstillende Mittel sein. Das Verfahren besteht einfach darin, daß man die Brandfläche mit Spirituscompressen lose bedeckt oder geradezu in Spiritus badet. Der Schmerz hört augenblicklich auf, beginnt aber sofort wieder, sobald man dieses Verfahren unterbricht, weshalb man dasselbe 1—2 Stunden fortsetzen muß; die Anwendung wird dann in längeren Pausen wiederholt, bis

die geröthete Epidermis bleich geworden und eingeschrumpft ist oder die etwa entstandenen Blasen geplatzt und entleert sind, was in 6—12 Stunden erfolgt. Bei größeren Brandflächen ist bei Kindern Vorkehrung zu treffen, daß die dann in größerer Menge auftretenden Alkoholämpfe nicht betäubend wirken können.

— Eine neue Art Geld zu machen. Die in Bamberg erscheinende „Zundgrube“ schreibt: Mehrere Blätter haben kürzlich folgende Anzeige enthalten; „Für 50 Pf. ein bewährtes Mittel zur Abgewöhnung vom Trunke und Kartenspiel von J. J. Klippel Nr. 316 in Kandel, Pfalz.“ Ein Abonnent der „Zundgrube“ schickte an Herrn Klippel die 50 Pf. ein und erhielt darauf folgende originelle Antwort: „Um sich dem leidenschaftlichen Kartenspiel und der Trunksucht zu enthalten, nimmt man beim Ausgehen nur ein klein wenig Geld mit. Man ist dadurch gezwungen, sich dem Kartenspiel gänzlich zu enthalten und ist ebenso darauf angewiesen, nur ein kleines gewisses Quantum zu trinken. Ist man gehörig mit Geld versehen, so ist die Versuchung zu groß, und man kann den bösen Leidenschaften nicht widerstehen.“ Originell ist an der Sache nur die Unverschämtheit des Herrn K., der diese wichtige Entdeckung für 50 Pf., verkauft. Neu ist das Rezept jedenfalls nicht, denn es fehlt nicht an Frauen, die ihren Männern das Taschengeld so sehr beschneiden, daß sie sich weder betrinken noch Karten spielen können. Zuweilen schlägt das Mittel doch fehl, da es oft gefällige Wirthe gibt, die sich herbei lassen, Getränke und selbst Geld zum Spiel auf Kreide zu geben.

### Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Forstamt Wildberg. Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 8. Juni, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw.

1) Vom Revier Hirsau: aus Altbürgerberg 3, Ebene 5, Schleiborn und Scheidholz aus Altbürgerberg 2: 809 Stück Nadelholz Langholz mit 72,19 Fm. I. Cl., 191,78 Fm. II. Cl., 270,34 Fm. III. Cl., 198,06 Fm. IV. und 171 Stück dto. Sägholz mit 52,48 Fm. I. Cl. und 87,20 Fm. II. Cl.

2) Vom Revier Stammheim: aus Oberer Lindenrain 13 und Haselstaß 5:

1 Eiche mit 1,69 Fm., 3 Hainbuchen mit 0,99 Fm., 284 Stück Nadelholz Langholz mit 24,53 Fm. I. Cl., 76,16 Fm. II. Cl., 102,66 Fm. III. Cl., 76,74 Fm. IV. Cl. und 143 Stück Nadelholz Sägholz mit 50,16 Fm. I. Cl., 40,43 Fm. II. Cl. und 11,57 Fm. III. Cl.

Gaugenwald,  
Oberamts Nagold.

#### Holz-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindewald werden am

Samstag den 3. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,

90 Rm. Scheiter, 10 Rm. Prügel, sowie 168 Stück Bauholz, 70 Rm. haltend, zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft beim Kirchhof Zwerenberg.

Schultheiß Rupp's.

Haiterbach.

#### Gerberrinde-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Pfingstmontag den 5. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr,

die Rinde von ca. 250 Stück rothtann. Stämmen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Mai 1876.

Gemeinderath.

Nagold.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des weiland Christian Lehre, gewesenen Webers von hier,

wird die vorhandene Liegenschaft, nemlich: Gebäude:

Nr. 148 <sup>2/10</sup> an einem dreistöckigen Wohnhaus oben in der Stadt bei der Kirche,



Brd.-Verf.-Anschl. 650 fl. Anschlag 1000 M.

Garten:

<sup>1/2</sup> Brtl. 1<sup>1/2</sup> Rth. im Regenthal neben Bäcker Burkhardt u. Weber Schuler, Anschlag 10 M.

am Freitag den 9. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Nagold im ersten öffentlichen Aufsteich verkauft.

Nagold, den 15. Mai 1876.

K. Gerichtsnotariat.  
Buzengeiger.

Haiterbach.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Posthalters u. Lammwirths Günther hier, wird am

Freitag den 2. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an, gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

3 fehlerfreie und zum Zug taugliche Pferde und 1 2jähriges schönes Fohlen;

3 Räder und 2 Rindle, 160 Pfd. Hopfen, ein altes, aber gut erhaltenes Klavier mit angenehmen Ton;

4 Pferde-Geschirre, 2 Wagen, 1 Chaise, 2 Pflüge, 1 gepolsterter Kastenschlitten und 2 andere Schlitten, 1 Fütter-

schneidmaschine und sonstiges Fuhr- und Bauerngeschirr, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 27. Mai 1876.

Waisengericht.

Haiterbach.

#### Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.

Da der in Nr. 63 ds. Blattes näher beschriebene, zur Verlassenschaft des verstorbenen Posthalters und Lammwirths Günther gehörige Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf ein günstiges Resultat nicht geliefert hat, so findet

Montag den 5. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr,

ein wiederholter Verkauf auf hies. Rath-

hause statt, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß wenn hiebei ein entsprechender Erlös erzielt werden kann, die Zusage erfolgen wird.

Den 30. Mai 1876.

Waisengericht.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Bei dem am 29. d. Mts. stattgehabten

#### Bau-Akkord

wurde die Maurer- und Steinhauerarbeit im Betrag von 1624 M 74 S nicht zugesagt. Genannte Arbeit wird deshalb wiederholt ausgeschrieben und wollen tüchtige Akkordliebhaber ihre Offerte längstens bis

Pfingstmontag den 5. Juni d. J.,

Mittags 1 Uhr,

dem Schultheißenamt einreichen.

Ueberschlag, Pläne und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht vor. Nagold, den 31. Mai 1876.

A. A.:

H. Schuster,  
Oberamtsbaumeister.

Wenden.

#### Pflaster-Arbeit-Verakkordirung.

Am Pfingstmontag den 5. Juni,

Mittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus ungefähr 50 Meter Pflasterarbeit vergeben werden, wozu Liebhaber einladet

Gemeinderath.

Nagold.

#### 420 M.

hat zum Ausleihen parat die Stiftungspflege. Gauß.

Nagold.

#### 50 Mark

kann sogleich ausleihen die Fortbildungsschulkasse. Gauß.

Nagold.

#### Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Zeugnisse vorweisen kann, sucht sogleich eine Stelle. Näheres bei der Redaktion des Gesellschafters.





N a g o l d.

## Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

Da ich beabsichtige, mit meinem Laden eine Veränderung vorzunehmen, so bin ich genöthigt, wegen Mangel an Platz bis dahin einen großen Theil meines **Ellenwaarenlagers** zu räumen und gebe deshalb auf meine seit-herigen Preise

bei einem Pöfchen von M. 10 — 5 % Rabatt,

" " " " M. 30 — 10 % "

Pöfchen unter M. 10 verstehen sich Netto.

Ich bitte um gest. zahlreichen Besuch und empfehle mich hochachtend

Eugen Schiler.

P. S. Der Verkauf dauert nur bis 15. Juni.

N a g o l d.

## Versteigerung.

Am nächsten Donnerstag den 1. Juni, Morgens 9 Uhr, verkaufe ich in meiner Scheuer (im Stadtgraben)

3 größere Postfässer, 1 Säulenfaß, 2 Strohhähle, 1 Handfacren, 1 Leiter, Feld- und Handgeschir, sowie auch ca. 60 Stück schöne, dünne Bretter.

Johannes Lehre, Bäcker's Wittwe.

E m m i n g e n.

## Pferde- u. Verkauf.

Am Pfingstmontag den 5. Juni verkauft der Unterzeichnete 2 Pferde im Alter von 8 Jahren, Rappen-Wallach, zu jedem Gebrauch tauglich, dazu Pferdegeschir und einen eisernen Wagen, wozu Viehhaber eingeladen werden.

Kögl. Schwärz Huber.

N a g o l d.

Als angenehm kühlende

## Getränke

empfehle ich  
 **Himbeersaft,**  
 **Zitronen-Limonade,**  
 sowie zum Selbstbereiten  
 **Limonade-Essenz,**  
 **Limonade-Pulver,**  
 **Limonade-Stangen,**  
 in reinsten Qualität.

Heinrich Gauß,  
Conditior.

N a g o l d.

## Für Schreiner.

Wen gut sortirtes Lager in allen Sorten **Kleisenwaaren**, wie: **Kasten- und Kofferschloß, Einsteck- und Secretairschloß** mit eiserner und Messinghülpe, **Bettladenbeschläge**, deutsche und französische **Zapfenband, Fischband, Niegel, Stifte, Schrauben, Feilen, Raspeln, Hobeleisen, Stechbeutel, Spannsägen, Schweifsägen, Bohrwinden, Schlüsselschilder & Hälften**, von Messing, Eisen, Leder und Bein, u. c. bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle ich besten **Cölner- und Landleim, Leinöl, Terpentinöl, alle Sorten Firnisse, Weingeist, Schellack, Farben, Bimsstein** u. c., sowie alle in dieses Fach einschlagenden Gebrauchsartikel. Preise billigst.

Gottlob Schmid.

E m m i n g e n.

**300 M. & 120 M.**

hat aus Auftrag auszuleihen

Jakob Dengler.



N a g o l d.

Kommenden Samstag den 3. Juni und Montag den 5. Juni wird

## K a l k

ausgenommen bei

Ziegler Sautter.

N a g o l d.

Einem guten

## Eremitage-Ofen,

Kochrichtung außen, hat zu verkaufen Fr. Günther, Uhrmacher.

S i n d l i n g e n.

In Folge des großen Futtermangels bin ich genöthigt, vom 1. Juni an den

## Preis meiner Milch

von 12 auf 14  $\frac{1}{2}$  per Liter zu erhöhen.

Bräuninger.

L ü b i n g e n.

Ein tüchtiger

## K ü b l e r

findet dauernde Beschäftigung bei H. S. Risch, Kübler.

N a g o l d.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der die Müllerei zu erlernen wünscht, findet sogleich eine Stelle bei

Lehre, Kunstmüller.

N a g o l d.

## 2 Oefen,

einen Säulenofen, noch wie neu, und einen Kochofen verkauft billig, ersteren um 28 fl., letzteren um 7 fl.

Gottfried Walz.

N a g o l d.

## Feinstes Backwerk

stets frisch in der

## Conditorei

von

Heinrich Gauß.

E m m i n g e n.



In der Wilhelm Reng'schen Pflanzschafft liegen

**76 M.**

zum Ausleihen parat.

Jakob Dengler.

E m m i n g e n.



In der Christian Reng'schen Pflanzschafft liegen

**250 M.**

zum Ausleihen parat.

Jakob Dengler.

N a g o l d.

## 2- 3000 M.

werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

## S. Bartholomäus in Braunschweig.

Lotterie Haupt-Collecteur und Herausgeber der täglich erscheinenden Schnell-Liste der herzgl. Braunschw. Landeslotterie, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung (D. 1333)

## Präparate v. Apoth. J. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste und erprobteste aller

## Magen-Mittel,

das selbst bei den hartnäckigsten Magenbeschwerden die vorzüglichsten Dienste leistet und deshalb als schätzbarestes diätetisches Hausmittel und Magenliqueur nicht warm genug empfohlen werden kann, ist die von Apotheker **Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart** bereite

## Weiße Lebensessenz.

Verkauf laut Ministerial-Erlaß durch Kaufleute gestattet. Flasche 1 Mark.

Für schwer zahnende Kinder, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die **Schrader'schen electromotorischen**

## Zahnhalsbänder

pr. Stück 1 Mark, allen sorgsamem Müttern bestens empfohlen.

## Schrader's Hühneraugenmittel.

Das vorzüglichste zur schnellen, schmerzlosen und gänzlichen Entfernung der Hühneraugen. Schachtel 35  $\frac{1}{2}$

Alle diese Artikel sind stets ächt vorräthig bei G. K. u. o. b. e. l. in Nagold, und in der Apotheke in Halterbach.

## Ganz frischer Vorrath

der auch in hiesiger Gegend so beliebten

## Italienischen Honig-Seife

von Apotheker **A. Sperati** in **Lodi** in Original-Päckchen à 25 und 50  $\frac{1}{2}$  ist so eben wieder eingetroffen bei

G. W. Kaiser in Nagold.

B e r n e d.

Hiermit mache ich die Anzeige, daß von heute an immerwährend

## schöne Bettsfedern

zu haben sind, wobei ich für gute Waare garantire, bei Frau Müller Seid.

Zu haben in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung:

## Fahrplan

für die württ. Eisenbahnen und Posten mit einer Eisenbahn- und Postkarte.

Preis 30  $\frac{1}{2}$

Das soeben erschienene

## Eherecht

von Brälät v. Hauber (Preis 1 M. 30  $\frac{1}{2}$ ) ist vorräthig in der

G. W. Kaiser'schen Buchh.

## Gestorben

Den 30. Mai: Catharina Rosina, Kind des Fuhrmanns Frei, 7 Wochen alt. Beerd. den 1. Juni, Mittags 1 Uhr.

Hierzu eine Beilage: Generaizanzeiger für das Königreich Württemberg No. 47.